

Franzose zeigt ein leichtes, bewegliches Wesen, verbunden mit Anstelligkeit, Kunstfertigkeit und Geschmac, ist formgewandt in Sprache und Benehmen, sparsam und fleißig, huldigt indes gern dem äußeren Schein. Nächst den Südeuropäern sind die Franzosen die am längsten kultivierte Nation Europas; sie haben für Kunst und Wissenschaft Großes geleistet. Nichtfranzosen sind die Wallonen im äußersten NO. und die Italiener im SO. — Fast die gesamte Bevölkerung gehört dem katholischen Bekenntnis an.

Unter den Nahrungsquellen steht die Großindustrie hinter Deutschland und England erheblich zurück. Es fehlt an Bodenschätzen. Kohlenfelder treten nur in einer Ausläuferzone von Belgien und in kleiner Erstreckung an den Rändern des Zentralplateaus auf. Die wichtigsten Industriegegenden sind der nördliche, an Kohle reichere Bezirk: Mittelpunkt Lille mit Leinen-, Wollen- und Baumwollfabriken, Paris, unübertroffen in Mode- und Pierkurwaren (Galanteriewaren), und der südliche Bezirk mit Lyon (Seidenwaren) und St. Etienne mit Metallgewerbe. Sehr hoch entwickelt sind ferner die verschiedensten Zweige der Landwirtschaft. Besonders ist Frankreich durch seinen Weinbau berühmt. Durch die Verheerungen der Reblaus hat der Weinbau eine Zeitlang gelitten*). Heute ist aber Frankreich wie früher das erste Weinland der Erde hinsichtlich Anbau und Fabrikation. Der französische Weinhandel zeigt auch eine starke Einfuhr, da viele Weinsorten in Frankreich erst ihre „höhere Weihe“ empfangen. Bekannt sind die französischen Liqueure (Cognac, Chartreuse). — Infolge unvorsichtiger Verminderung des Waldbestandes**) treten durch zu schnelles Abfließen der Niederschläge oft Überschwemmungen auf, und manche Flüsse, besonders die Loire leiden an Versandungen. Der ausgedehnte Anbau des Maulbeerbaumes im Rhonetale ermöglicht eine umfangreiche Zucht der Seidenraupe. Die echte Kasanie ist in Südfrankreich Volksnahrungsmittel; sie bildet hier große Wälder. In der Viehzucht steht Frankreich Deutschland nach. Hervorragend ist die Zucht feinwolliger Schafe und die Federviehzucht. — Frankreichs Seehandel wird durch die Lage des Staates an zwei wichtigen Handelsmeeren, sein Binnenhandel durch Bahnen, ein vorzügliches Straßennetz, das älteste in Europa, und durch ein großartig entwickeltes Kanalsystem, nach Rußland das erste in Europa, gefördert. Nenne die wichtigsten Kanäle! Alle Verkehrswege strahlen in Paris zusammen.

Frankreich ist eins der ältesten und bis in die Gegenwart bedeutendsten Kulturländer, das früh zur nationalen Einigung gelangte und trotz deutlich erkennbarer provinziell ausgeprägter Eigentümlichkeiten die einheitlichste Bevölkerung hinsichtlich Sprache und Religion unter den Großmächten der Erde besitzt. Lange Zeit besaß es ein politisches und wirtschaftliches Übergewicht über die kontinentalen Länder Europas, vor denen es heute noch, dank seiner natürlichen Fruchtbarkeit, seiner Konkurrenzlosigkeit während des Niedergangs der italienischen Städte und Hollands, sowie einer langen friedlichen Entwicklung, den bedeutendsten Kapitalreichtum voraus hat. Die Hauptursache

*) 1875 betrug die Weinernte 84 Mill. hl, sank 1879 auf 26 Mill. hl, stieg dann 1902 auf 60 Mill. hl. 1907 betrug die Weinausfuhr aus Frankreich 228 Mill. Fr.

**) Er beträgt nur 1/10 der Gesamtbodensfläche.